

schussbrief

DAS MITARBEITERBLATT DER WEBEREI GEBRÜDER MUNZERT



Kindergarten Marlesreuth ausgestattet



Neuen Webmaschinentyp in Betrieb genommen

Schön ist sie geworden ...

Schön ist sie geworden, die erste Ausgabe unserer kleinen Mitarbeiterzeitung mit dem Namen „schussbrief“.



Interessante Begebenheiten, Neuigkeiten und Personalien in unserem Betrieb sprechen sich meist in der jeweiligen Abteilung recht schnell herum. Aber wie lange dauert es zum Beispiel, bis eine Nachricht aus der Weberei in der Muster näherei von jedem aufgenommen wird. So kam immer wieder einmal in vergangenen Monaten der Gedanke auf, solch wichtige Neuigkeiten unseren Betriebsangehörigen und deren Familien in Form einer Betriebszeitung zu berichten.

Auch unsere früheren Betriebsangehörigen, die seit kurzer oder längerer Zeit in ihrem wohlverdienten Ruhestand sind, können sich so über innerbetriebliche Veränderungen informieren.

Ich hoffe, dass dem „schussbrief“ Nummer 1 noch viele Ausgaben folgen werden und danke den verantwortlichen Redakteuren schon jetzt für die ehrenamtliche Übernahme dieser Tätigkeit.

Klaus Munzert

Inhalt

Schön ist sie geworden ...	2
... es fehle einfach das Interesse	2
Azubis statten Kindergarten aus	3
Unsere Auszubildenden bestanden alle die Prüfung	4
„So etwas machen wir auch“!	4
Neue Mitarbeiter	4
Brand bei Knopf's Sohn	5
Jetzt auch 180 cm breite Rapporte möglich	5
Lexikon	5
Informationstag bei DORNIER	6
Umbau altes Büro	7
Messe Proposte 2009	7
Runde Geburtstage 2009	8
Eheschließungen	8
„Chef Arno“ am 13. Juli 2009 gestorben	8
Wer war'n denn die???	8

... es fehle einfach das Interesse

In dieser ersten Ausgabe des „schussbrief“ wird unter anderem einiges über neue Maschinen und Einrichtungen oder die Abschlussprüfungen unserer Lehrlinge berichtet.

Neben solch positiven Begebenheiten steht im Jahr 2009 natürlich auch die Sorge, wie es mit der krisengeschüttelten Wirtschaft im Allgemeinen und im Besonderen auch in unserem Betrieb weitergehen wird.

Für viele Endverbraucher, egal ob in Deutschland oder im Ausland, stellen wir eigentlich „Luxus-Produkte“ her. So ist es doch in der Regel nicht so dringend, sich neue Übergardinen oder gar ein neues Sofa anzuschaffen. Vieles andere ist in Zeiten, in denen man um den Arbeitsplatz bangen muss, sicher wichtiger.

Unsere Kunden bestätigen uns immer wieder attraktive Muster und Farben in unseren Stoffen, es fehle einfach das Interesse. So brach die Nachfrage nach Deko- und Möbelbezugsstoffen bundesweit erheblich ein.

Dies machte sich natürlich auch bei uns bemerkbar, und neben anderen Maßnahmen zur Kostenreduzierung arbeitete unser Betrieb bis Juni 2009 wöchentlich durchschnittlich rund einhalb Tage weniger.

Dementsprechend sank auch die bei uns hergestellte Menge Gewebe um über 25% gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2008. Anfang Juli kam es dann durch Mustersaufträge, die kurzfristig geliefert werden mussten, zum zeitweiligen Aussetzen der Kurzarbeit.

Im September steht unser nächster Messetermin auf der MoOD in Brüssel bevor (bis 2008 hieß diese Messe DECOSIT). Auch hierfür wurden wieder viele neue Qualitäten ausgemustert und wir hoffen, dass die Endverbraucher im In- und Ausland wieder mehr Mut zur Investition zeigen.

Realistisch betrachtet wird es wohl bis weit in das Jahr 2010 nicht zu einer rasanten Erholung der Wirtschaft kommen.

Einsparungen in allen Kostenfaktoren bis hin zu einer möglichen Kollektionsbereinigung sind wohl auch bei uns nicht auszuschließen.

Klaus Munzert

Impressum:

Gebr. Munzert GmbH & Co KG
Ernst-Richard-Funke-Straße 17-19
95119 Naila-Marlesreuth

Telefon 09282/3090
Telefax 09282/309189
E-Mail info@munzert.de
www.munzert.de

Redaktion:

Melanie Krippner
Tanja Söllner
Armin Hohberger

Gestaltung&Druck: Müller Fotosatz&Druck, Selbitz, www.druckerei-gmbh.de

Das Ergebnis kann sich sehen lassen



Pfarrer Klaus Wiesinger



Azubis statten Kindergarten aus

Mitte April erhielten wir Auszubildenden (Daniel Köhler, Michelle Schumann, Michael Schubert, Sebastian Häßler, Franziska Schubert, Daniela Panzer, Rainer Helgerth) von unseren Ausbildungsleitern ein abteilungsübergreifendes Projekt zugeteilt.

Wir sollten von dem ersten Kundengespräch, über die Entwicklung bis zur Produktion einen kompletten Auftrag möglichst selbstständig planen und durchführen und uns so auch gegenseitig Einblicke in die verschiedenen Bereiche verschaffen. Als Kunde wurde der Kindergarten in Marlesreuth ausgewählt.

Daraufhin machten wir uns erstmal auf den Weg in den Kindergarten, um uns dort die Gegebenheiten anzusehen. Dort besprachen wir zunächst die Wünsche und Vorstellungen von Frau Evi Heinrich und Frau Angela Fraas,

den beiden Erzieherinnen des Kindergartens. Wir einigten uns auf neue Vorhänge für den Gruppenraum und dazu passende Sitzkissen.

Nach unserem Besuch im Kindergarten setzten wir uns mehrere Male zusammen und diskutierten über Muster, Farbgebung, Ausrüstung. Diese Ideen setzte Franziska Schubert am Computer um und so konnten wir bereits eine Woche später einige Musterausdrucke dem Kindergarten vorlegen. Von den Musterausdrucken, welche dem Kindergarten zusagten, wurden einige Probeanschnüsse in verschiedenen Farben gemacht, damit man sah, wie der Stoff im Raum wirkt.

Frau Heinrich begutachtete die verschiedenen Vorschläge und entschied sich schließlich für ein Muster. Das Muster wurde dann von uns als Artikel angelegt und wir konnten mit der Produktion beginnen.

Als der Stoff gewebt und aus der Ausrüstung zurück gekommen war, ging er in unsere Näherei. Dort wurden der Vorhangstoff und der Möbelstoff maßgenau und nach unseren Vorstellungen zugeschnitten und genäht. Am Mittwoch, den 08.07.2009 vormittags präsentierten wir unseren Ausbildern die Ergebnisse. In der Präsentation erzählte jeder etwas über seine ausgeführten Arbeiten.

Am Nachmittag hängten wir dann die Vorhänge im Kindergarten auf. Am Tag darauf wurden die Stoffe offiziell übergeben.

Dort sangen die Kinder ein paar Lieder für uns und es gab Sekt und eine Brotzeit. Neben den Kindergärtnerinnen freute sich auch der Marlesreuther Pfarrer Klaus Wiesinger über die „einmaligen“ Stoffe.

Dieses Projekt hat gezeigt, dass sehr viele Arbeitsschritte und Überlegungen nötig sind, um einen Auftrag ausführen zu können. Meistens sieht man nur den kleinen Teil der Arbeit, den man bearbeitet. Das Projekt hat hier wunderbar den gesamten Ablauf dargestellt und uns einen guten Einblick in die Arbeit der verschiedenen Abteilungen gegeben.

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei der Geschäftsleitung und den Ausbildern bedanken, die uns das Projekt ermöglicht haben und uns bei Problemen tatkräftig unterstützt haben.

Rainer Helgerth



Sebastian



Michelle



Michael

Unsere Auszubildenden bestanden alle die Prüfung

Sebastian Häbler: Produktionsmechaniker Textil
Michelle Schumann: Maschinen- und Anlagenführer Textiltechnik
Michael Schubert: Maschinen- und Anlagenführer Textiltechnik

Michael Schubert wird ein drittes Lehrjahr zum Produktionsmechaniker Textil anhängen.
 Für Sebastian und Michelle endet die Ausbildung mit dem Bestehen der praktischen Abschlussprüfung.

Wir gratulieren.

„So etwas machen wir auch“!

Immer wieder bekommen wir von Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, Mitarbeiterzeitungen zugeschickt. Immer wieder kommt dann der Gedanke: „So etwas machen wir auch“!

Es gibt ja sehr unterschiedliche Formen und Formate einer solchen Zeitung.

Wollen wir eine Zeitung nur für Betriebsangehörige, unsere Rentner natürlich mit eingeschlossen, oder wollen wir eine solche Zeitung auch an unsere Geschäftspartner verschicken? Davon hängt natürlich der Inhalt wesentlich ab.

Wir, Tanja Söllner, Melanie Hüttner und Armin Hohberger, haben uns dafür entschieden, eine Zeitung für Betriebsangehörige zu entwerfen.

Auch andere Mitarbeiter unseres Betriebes haben den einen oder anderen Bericht beigesteuert und uns unterstützt.

Eine weitere Frage: Wie oft soll diese Zeitung erscheinen?

Da ja doch ein erheblicher zeitlicher Aufwand dahintersteckt und viele Sachen auch außerhalb der Arbeitszeit gemacht werden, wollen wir vorerst zwei Ausgaben pro Jahr anstreben.

Wir hoffen, dass diese neue Mitarbeiterzeitung bei Euch allen gut ankommt und bitten Euch schon jetzt, uns Fehler nachzusehen.

Bitte helft uns doch auch, für zukünftige Ausgaben auch etwas zum Berichten zu finden, und macht uns auf interessante Themen aufmerksam. Wir sind aber auch dankbar für fertige Berichte.

Ihr könnt uns die Berichte per E-Mail an info@munzert.de schicken.

Eure Redaktion



Neue Mitarbeiter:



Seit 05.02.2009

Jasmin Lenkeit

Geburtstag: 07.03.1983
Wohnort: Bad Berneck
Beruf: Eurokauffrau
Hobbies: Klavier spielen, Sport, kochen, früher Turniertanz

Das mag ich:

Sommer, gute Kinofilme, Urlaub in den USA, Erdbeeren, schnelle Autos

Das mag ich nicht:

Winter, Unpünktlichkeit, dreckige Autos

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen für ihre herzliche Aufnahme in der Firma bedanken!

Jasmin Lenkeit

Brand bei Knopf's Sohn

Die Firma Knopf's Sohn in Helmbrechts ist einer unserer wichtigsten Partner bei der Weiterbearbeitung unserer Stoffe. Am späten Nachmittag des 1. Juli brannte dort das Kesselhaus mit der gesamten Stromversorgung aus. Viele, viele Feuerwehrleute, darunter auch unsere Heidi Barth, und Rotkreuzler waren dort bis in den frühen Morgen im Einsatz, um noch Schlimmeres zu verhüten.

Die Frankenpost schrieb von einer Schadenshöhe von etwa € 250.000.-- Durch den Einsatz von riesigen Notstromaggregaten konnten die Arbeiten bei Knopf's schon am darauffolgenden Tag teilweise wieder aufgenommen werden. Längere Stillstandszeiten bei diesem Stoffveredler hätten auch auf unsere Liefermöglichkeit erheblichen Einfluss. Knopf's Sohn hat für uns 2009 bislang rund 254.000 mtr Stoffe der unterschiedlichsten Qualitäten ausgerüstet, das sind wöchentlich über 11.000 mtr.

Nebenbei: Diese Helmbrechtser Firma wird heuer 200 Jahre alt.

Klaus Munzert

Lexikon



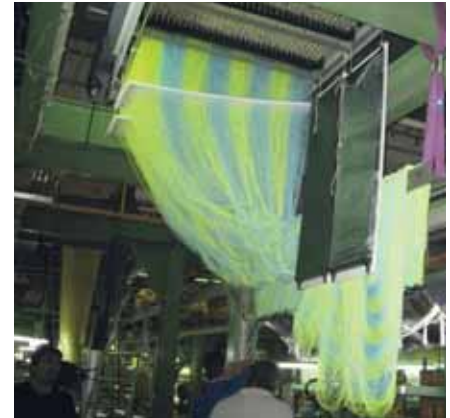
Endausrüstung tumbeln

(engl. to tumble = umwälzen)

Diese Ausrüstung erfolgt in einem sogenannten Tumbler, einer Trockenmaschine mit rotierender, perforierter Trommel, die das Material umwälzt. Dabei erfährt der Stoff zur Erzielung eines weichen Warengriiffs eine intensive Walkbehandlung, die durch feuchte, warme Luft und das Einblasen von Wasserdampf noch unterstützt wird. Durch die hohe mechanische Beanspruchung bei diesem Ausrüstungsgang ist im Vorfeld besonders auf eine feste Leistenbindung und gut eingebundene Dreherfäden zu achten, um ein Herauslösen der äußeren Kettfäden aus dem Gewebe zu vermeiden.



Jacquardmaschine
LX 3202



Der große Harnisch mit 6912 Schüren wurde vom 24.11.08 bis 28.11.08 auf Maschine 243 und 244 eingehängt. Das ist keine alltägliche Arbeit und für jeden Beteiligten Neuland gewesen

Jetzt auch 180 cm breite Rapporte möglich

Im November 2008 bekamen wir von der Firma Stäubli zwei Jacquardmaschinen der besonderen Art. Sie haben ein Format von 8192 Platinen, von denen 6912 Platinen belegt sind.

Wir wollen auf diesen Maschinen 180 cm breite Ware weben mit einem einzigen Rapport. Jeder Kettfaden kann einzeln gesteuert werden. Die Maschinen haben außer ihrer imposanten Größe auch ein hohes Gewicht (ca. 3,1 Tonnen). Der Transport und das Aufstellen war eine echte Herausforderung für unser Aufbau-Team.

Zum Aufheben war ein zweiter Stapler, den wir von der Firma Kotschenreuther bekamen, notwendig. Auch waren Zusatzstützen und Zusatzträger anzubringen.



Nach getaner Arbeit konnte man gut lachen

Zu den neuen Jacquardmaschinen wurden uns auch neue Webmaschinen des auf der ITMA 2007 vorgestellten Typs PTS 8/J C von Dornier geliefert. Von der Arbeitsweise der Webmaschine hat sich nichts geändert, aber die komplette Elektronik und die Bedienelemente wurden neu gestaltet. Der Antrieb ist ein Kompaktantrieb, der neue, große Schaltschrank fällt sofort auf.



Die Teilnehmer der Schulung

Informationstag bei DORNIER

Am 8.6.2009 besuchte eine Abordnung unserer Firma die Kundentage der Firma DORNIER in Lindau.

Da an diesem Montag wegen Kurzarbeit nicht gearbeitet wurde, hat es sich angeboten, an diesem Tag diesen Informationstag durchzuführen.

Mit zwei Autos waren die 10 Mitarbeiter am frühen Morgen gestartet. Gegen 10:30 Uhr empfing uns Herr Sachs in der Firmenzentrale.

Bei kleinen Getränken wurden schnell gezielte Fragen gestellt.

Anschließend wurde ein Rundgang durch die Produktionsstätten gemacht. DORNIER arbeitet auch kurz, das heißt wir konnten die Produktion nur im Stillstand besichtigen.

Zuerst ging es in die Entwicklungsabteilung.

In der Elektronikabteilung waren Schaltschränke aus allen noch verfügbaren Webmaschinengenerationen aufgebaut.

Hier können elektronische Probleme telefonisch mit dem Kunden simuliert und gelöst werden.

Viele Fragen wurden in der Greiferbauabteilung gestellt. Der verantwortliche Leiter dieser Abteilung gab einige interessante Details bekannt.

Die nächste Abteilung war der Getriebebau.

Wir kamen dann ins Schulungszentrum. In mehreren Räumen sind verschiedene Webmaschinen aufgebaut. Auch unterschiedliche Panels waren zu Schulungszwecken aufgebaut. Mancher Meister wusste noch Geschichten aus seinem Meisterlehrgang bei Dornier zu berichten.

In der Montagehalle werden die Webmaschinen auf einer Art Fließband zusammgebaut. Für jede Station ist das dafür benötigte Werkzeug vorbereitet und die Bauteile genauestens aufgebaut.

Ein ausgeklügeltes System verhindert Stillstandszeiten wegen fehlenden Materials.

Zum Mittagessen waren wir ins Restaurant der Spielbank Lindau direkt am Bodensee eingeladen. Das betriebseigene „Casino“, die Kantine von Dornier, war wegen Ferien geschlossen.

Anschließend wurden uns noch im neuen Verkaufs- und Vorführraum interessante Sachen gezeigt.

Gegen 16 Uhr wurde die Heimreise angetreten. In Weiglatal bei Bayreuth gab es noch eine Brotzeit.

Armin Hohberger



Die neue Easyleno Technologie mit 2 kleinen Stäubli-Jacquardmaschinen.



Die Luftdüsenwebmaschine mit eingewebten Namen in der Leiste.



Interessant auch die Luftdüsenwebmaschine ohne Kettfadenwächter. Hier wird Filtergewebe hergestellt. Die Kettfadenüberwachung erfolgt über Lichtschranken.



Auf einer sehr dichten Kette wurde ein Bild der Chinesischen Mauer, 140 cm über die ganze Breite, gewebt.



Anschließend wurden uns noch im alten Verkaufsraum Webmaschinen zur Herstellung von technischen Geweben gezeigt, unter anderem eine 5 mtr. breite Maschine mit durchgehendem Kettbaum.



Ein Teil der Gruppe mit Herrn Sachs von Dornier (3.v.links)

Umbau altes Büro

Im Februar 2009 wurde begonnen, das frühere Großraumbüro auszuräumen, die abgehängte Decke abzubauen und den Boden herauszureißen. In kurzer Zeit wurden die Wände verputzt, ein größerer Durchgang zum Versand geschaffen und der Boden mit einem Spezialbelag versehen. In der Woche nach Ostern konnte mit dem Umzug des Möbelstofflagers in die neuen Räume begonnen werden, was auch sehr schnell erledigt wurde.

Jetzt sind nur noch die 280/300 cm breiten Rollen im ersten Stock. Diese sollen aber auch, nachdem weiterer Platz im Versand geschaffen wird, im Versand/Lagerbereich untergebracht werden.

Dieser Platz wird dann geschaffen, wenn ein neues Lager-system installiert wird.

Durch den Umzug der Möbelstoffrollen erzielen wir eine deutliche Zeitersparnis. Es entfällt das Warten auf den Aufzug, das Aufzufahren und der Weg über die Rampe.

Das alte Büro und seine „Bewohner“



... während des Umbaus ...



... und jetzt kaum wieder zu erkennen.



Messe Proposte 2009:

Auch in diesem Jahr stellten wir in Como auf der „Proposte“ aus. Seit dem Jahr 1996 präsentieren wir dort mit einem eigenen Stand unsere Möbel- und Dekostoffe.

Diese Messe hat ihr eigenes „Flair“. Durch die herrliche Lage des Messegeländes direkt am Comer See und den frühlinghaften Temperaturen ist die Stimmung unter den Ausstellern und Besuchern schon vorneweg besser als auf anderen Messen. Die Proposte ist kleiner als die Heimtextil in Frankfurt, dafür aber exklusiver. Um einen Standplatz zu bekommen, müssen Aussteller oft viele Jahre warten. Trotz Wirtschaftskrise war der Messebesuch im Allgemeinen gut. Auch unseren Messestand besuchten relativ viele Kunden, das haben wir im Vorfeld nicht erwartet!

Ausschnitt aus der Zeitschrift *möbel kultur* (Ausgabe 6/2009)

„Zufrieden und gelassen - trotz des Besucherrückgangs zogen die Verantwortlichen ein positives Fazit über die 17. Ausgabe der Proposte. So erklärten die Veranstalter in ihrer Abschlusserklärung, dass die Frequenz vor dem Hintergrund der aktuell negativen Weltwirtschaftslage als gut einzustufen sei. Darüber hinaus habe die Proposte ihre führende Rolle im Bereich der Interieur-Dekoration behauptet. „Der Rückgang der Besucherzahlen hat das Prestige der Proposte in keinster Weise beeinträchtigt, denn die Anwesenden

waren qualitativ äußerst hochrangig“, lautete die Quintessenz.

Eine ähnliche Bilanz zogen auch die Hersteller.“ In diesem Jahr sind unter den Besuchern weniger Deutsche und US-Amerikaner zu sehen“, sagte Kerstin Baron-Breunig, Vertriebsleiterin bei Munzert. „Wir sind wegen der Krise mit gemischten Gefühlen nach Cernobbio gefahren, aber mit der Resonanz sehr zufrieden“. Bei der Weberei stand u.a. das Thema „bewegte Oberfläche“ im Mittelpunkt der Neuheiten. Ein Highlight war dabei ein Stoff in Waffelloptik,



Comer See

bei dem durch Einsatz von Schrupfgarnen eine starke 3D-Optik erzielt wird. Ganz neu im Programm hatte Munzert zudem eine Chenille für den Outdoor-Bereich, die durch spezielle Ausrüstung über eine sehr weiche Haptik verfügt.“



Runde Geburtstage 2009



08. August	Claudia Wunderlich	30 Jahre
26. August	Markus Bittermann	40 Jahre
05. Oktober	Sebastian Häbler	20 Jahre
10. November	Anni Bodenschatz	50 Jahre
19. November	Rainer Helgerth	20 Jahre
04. Dezember	Angela Hartig	50 Jahre
13. Dezember	Jürgen Dütsch	40 Jahre

Außerdem gratulieren wir Achim Sörgel und Renate Wirth zur Silbernen Verlobung.

Eheschließungen

04.07.2009
Melanie Hüttner
und
Steffen Krippner



„Chef Arno“ am 13. Juli 2009 gestorben



Am 13. Juli 2009, mittags gegen 13:00 Uhr, ist unser „Chef Arno“ gestorben.

Fünf Tage vor seinem 89. Geburtstag schlieft er im Krankenhaus für immer ein.

Vielen von uns wird er immer in Erinnerung bleiben! Er hatte immer für jeden ein offenes Ohr und ein Wort übrig. Auch als er schon nicht mehr, wie vorher, am Betriebsablauf teilnehmen

konnte, bekamen wir immer noch Aufmerksamkeiten von ihm.

Solange es ihm möglich war, kam er an seinem Geburtstag im Betrieb vorbei und teilte persönlich seine „Lauensteiner“ Pralinen oder auch ein Stück Kuchen aus.

Die letzten sieben Jahre verbrachte er im Seniorenstift Martinsberg in Naila. Überraschend gut lebte er sich dort ein.

Mit großem Interesse verfolgte er von dort die Entwicklung seiner Weberei, ließ sich von jeder Neuerung unterrichten und wollte diese auch möglichst schnell besichtigen.

In den letzten zwei Jahren wurde er zusehends schwächer und konnte sich nur noch im Rollstuhl fortbewegen. Seit Frühjahr war er fast nur noch im Bett.

1957 übernahm Arno Munzert die technische Leitung der Firma nach dem Tod seines Vaters Georg Munzert.

Bis zum Jahr 1991, als Klaus Munzert die Geschäftsführung übernahm, ist er jeden Tag für seine „Fabrik“ tätig gewesen, meistens in „seiner Schicht“. Auch noch lange Zeit nach seinem offiziellen Rückzug war er immer wieder in der Firma gern gesehen.

Wer war'n denn die???

Im Rahmen eines Exkursionstages besuchten uns zusammen mit ihren Fachlehrern Ingrid Zenker, Edwin Ortmann, Heinrich Meyer und Siegfried Hirschmann 22 angehende Prüfassistentinnen, Techniker und Textilbetriebswirte der Textilfachschule in Münchenberg.

Sie kamen zu uns, um sich über die Herstellung moderner, bunt gemusterter Dekorations- und Möbelbezugsstoffe zu informieren. Kerstin Baron-Breunig legte den Studenten unsere aktuellen Neuentwicklungen der verschiedenen Qualitätsschienen vor. Zusammen mit Franziska Schubert erläuterte Hannes Neubert den Besuchern im Atelier die Entstehung neuer Stoffqualitäten. Mit Armin Hohberger besichtigten die interessierten Studenten die Produktionsabteilungen der Schärerei, der Weberei und der Warenschau. Nach dem anstrengenden Rundgang erhielten unsere Gäste bei einer ordentlichen Brotzeit weitere Informationen über unseren Betrieb.

Außerdem besuchten uns und das Weberhäuschen in den letzten Wochen verschiedene Schulklassen aus Geroldsgrün und Naila.

KM.

